



Umrindern

Kommt die Kuh trotz Besamung erneut in Brunst, spricht man vom Umrindern.

Für eine erfolgreiche Trächtigkeit müssen grundsätzlich folgende Faktoren zusammenspielen:

- 1) Faktor Landwirt: gute Brunsterkennung und gutes Brunstmanagement
- 2) Faktor Samen: gute Samenqualität, genetisch kompatibel mit Genetik des Muttertieres
- 3) Faktor Besamung: gutes Samenhandling, korrekte Samenübertragung
- 4) Faktor Kuh: gesunde Kuh mit stabilem Stoffwechsel, gesunde Gebärmutter
- 5) Faktor Umwelt: einwandfreie Wasser- und Futterqualität, Temperatur

Findet nach der Besamung keine Befruchtung der Eizelle statt, läuft der Zyklus normal weiter und die Kuh wird nach 3 Wochen wieder stierig.

In der Regel kommt es zu einer Befruchtung der gesprungenen Eizelle. Oft stirbt der Embryo jedoch frühzeitig ab oder die Trächtigkeit wird vom Muttertier nicht erkannt und daher nicht aufrechterhalten. Ein gesunder Embryo sendet am 16. Tag nach der Besamung ein Signal ans Muttertier, wodurch der nächste Zyklus blockiert wird.

Verschiedene 'Giftstoffe' können den heranwachsenden Embryo schwächen, so dass dieser kein oder nur ein zu schwaches Signal ans Muttertier aussendet, in der Folge rindert die Kuh um. Je nachdem wann der Embryo abstirbt, zeigen solche Kühe eine normale Zyklusdauer von 21 Tagen oder einen verlängerten Zyklus.

Die wichtigsten Ursachen fürs Umrindern:

- **Falscher Besamungszeitraum:** ideal ist eine Besamung im Zeitraum von 12-20h nach dem Auftreten der ersten Duldung
- **Zu frühe Besamung:** nach der Geburt braucht die Gebärmutter einige Zeit für die Rückbildung. Die erste Brunst erfolgt idealerweise in den ersten 4 Wochen nach der Geburt und sollte noch nicht für eine erneute Trächtigkeit genutzt werden
- **Eine Unterversorgung** mit Mineralstoffen und Spurenelementen
- **Ein ungünstiges Milieu in der Gebärmutter** verhindert die Entwicklung und das Einnisten des Embryos. Ursachen dafür sind Gebärmutterentzündungen, eine Senkscheide, hohe Harnstoffwerte, Azeton und Hitzestress
- **Verschiedene Giftstoffe** können den Embryo direkt schädigen: Gifte von Schimmelpilzen (Mykotoxine) oder Bakterien im Futter, Nitrat und andere Giftstoffe im Trinkwasser
- **Stoffwechselstörungen:** tiefe Glukosespiegel im Blut, Azeton oder hohe Harnstoffwerte führen zu einer Unterversorgung bzw. Schädigung von Eizellen und Embryo
- **Progesteronmangel:** Ein ausreichender Progesteronspiegel ist entscheidend für die Aufrechterhaltung einer Trächtigkeit
- **Erkrankungen und Entzündungen** (z.B. akuter Viertel) senken durch die Ausschüttung von körpereigenen Entzündungsstoffen die Trächtigkeitsrate
- **Ausbleibender oder verzögerter Eisprung**
- **Undurchgängige Eileiter:** die gesprungene Eizelle kann nicht an den Ort der Befruchtung gelangen

In den folgenden Newslettern gehen wir auf einige Punkte genauer ein...

PS: alle Newsletter finden Sie auch auf unserer Website [tierklinik-nesslau-grosstiere.ch](https://www.tierklinik-nesslau-grosstiere.ch)